

AUSGABE 25 / August 2022



## Liebe Wattenheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger,



seien Sie wie immer an dieser Stelle herzlichst begrüßt. Seit dem letzten Gugguck im Dezember 21 ist nun schon etwas Zeit vergangen und auch einiges passiert. Nachdem in Wattenheim noch alle Faschingsveranstaltungen ausgefallen sind, fand unser traditionelles Heringssessen nochmal als „TO GO“-Veranstaltung statt. Für die Unterstützung bei dieser



Veranstaltung bedanken wir uns nochmal herzlich.

Am Karsamstag fand im Rahmen des „Dreck weg“-Tages wieder eine Sammlung des Mülls in und um Wattenheim statt. An diesem Morgen wurde der Container wieder reichlich gefüllt. Kaum zu glauben was alles so in unserer schönen Landschaft entsorgt wird.

Am 01.Mai konnten wir mit unserem Bierfest und die SPD mit dem stellen des Maibaumes wieder richtig durchstarten. Bei schönem Wetter hatten wir ein gelungenes Fest und viel Spaß in der Wilhelmsallee.

Ebenfalls im Mai stand das Dorffest der Gemeinde zum 800. Jubiläum auf dem Programm. Hierbei konnte die Gemeinde auf sehr viele, helfende Hände und Unterstützung durch Vereine und Organisationen zurückgreifen. Es wurde von freitags bis sonntags ein unterhaltsames Programm angeboten und viele Privatpersonen sowie Firmen öffneten ihren Hof. So auch Familie Luy mit einer Ausstellung, bei der das auf der Vorderseite abgebildete Hochrad zu sehen war. Herr Korz und Herr Brauer berichten in diesem Gugguck sowohl über die Ratssitzungen, als auch über das Jubiläumsjahr. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, dass es noch Restbestände von Jubiläumstaschen im Archiv zu kaufen gibt, auch sind noch Festschriften und Bücher vom Archivteam verfügbar. Dies können immer dienstags zwischen 18 und 19 Uhr erworben werden.

In dieser Ausgabe des Guggucks haben wir einen Gastbeitrag. Mathias Hemmer vom Archiv hat einen Beitrag zur Widmung des Archivs beigesteuert. Leider wurde hierüber nicht in der Rheinpfalz berichtet, was ich persönlich sehr schade finde.

Recht herzlichen Dank dafür an Mathias, dass er in Abstimmung mit den Fraktionen diesen Bericht verfasst hat.

Am 13.07.2022 fand dann unsere diesjährige Mitgliederversammlung mit Neuwahl statt. Die Vorstandschaft setzt sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender Frank Häckel, stellvertretende Vorsitzende Bernhard Korz und Richard Layes, Schriftführer Simon Hofmann, KassiererIn Irmgard Fell und die Beisitzer sind Daniela Layes, Michael Fischbach, Bernd Kaiser, Andreas Eitzenberger, Martin Schierstein und Carsten Brauer.

Zum Schluss möchte ich noch auf unsere Veranstaltung „Summertime“ hinweisen, die auf Grund von Krankheit innerhalb der Band auf dem 03.09.2022 verschoben werden musste. Kommen Sie vorbei und genießen die Musik!

*Ihr Frank Häckel*

## Die Fraktion – Bericht aus dem Gemeinderat

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



Während unserer Redaktionssitzung zu diesem „Schwarzen Gugguck“ hieß es u.a. „...du hoschd schun lang kee Zitat mer in deim Bericht gebrung“. Stimmt. Dem kann aber Abhilfe geleistet werden:

*„Frage nicht, was Dein Land für Dich tun kann. Frage, was Du für Dein Land tun kannst“  
John F. Kennedy (1917 – 1963), 35. Präs. d. USA (1961 – 1963)*

Das Zitat ist zwar nicht – wie üblicherweise in meinen Berichten vom „Alten“ Konrad Adenauer, sondern vom jungen John F. Kennedy. Zwei bedeutende Staatsmänner die unterschiedlicher wohl kaum sein konnten. Dies zeigte sich besonders im Juni 1963, während der Deutschlandreise Kennedys („*Ich bin ein Berliner*“). Das oben genannte Zitat stammt übrigens aus der Antrittsrede (1961) von JFK und sollte die amerikanische Bevölkerung auf die „schwierige und besondere“ politische Lage zur damalige UdSSR einstimmen.....

Und was hat das mit uns heute in Wattenheim zu tun?

Völlig losgelöst aus dem damaligen Kontext, gibt es viele Wattenheimer (Einzelpersonen, Vereine, Gruppierungen) die nicht nur Leistungen von der Gemeinde fordern, sondern sehr viele Leistungen für Wattenheim erbringen – einfach so. Allgemein kann man auch vom ehrenamtlichen Engagement vieler Wattrumer Mitbürger sprechen. Dies hat sich nicht nur im Zusammenhang mit unserem Dorfjubiläum gezeigt, sondern darüber hinaus, wie z. B. bei der Pflege der Pflanzkübel, des Hl. Häuschen, Pflanz- u. Pflegearbeiten im Wald, Aufbau u. Führung unseres Anton-Meißner Dorfarchivs, Bürgerbus, Wattrumer für Wattrum, und vieles mehr. Auch hier können wir uns wieder auf ein Zitat Kennedys berufen – stark abgewandelt – und sagen: „Wir sind Wattrumer!“.

In unserer letzten Gemeinderatssitzung (19.07.2022) wurde u. a. auch, auf der Grundlage der Mustersatzung des Gemeinde- u. Städtebundes Rheinland-Pfalz, über den Entwurf einer neuen Hauptsatzung diskutiert. Als Ergebnis der Diskussionen wurde u. a. die Möglichkeit geschaffen, weitere Ehrenämter einzurichten und diese dann mit einer Aufwandsentschädigung (§11) auszustatten. Eine weitere und notwendige Stärkung des Ehrenamtes. Folgende weitere Änderungen bzw. Anpassungen der Hauptsatzung wurden noch vorgenommen:

§3 Übertragung von Aufgaben des Gemeinderates auf Ausschüsse

§4 Übertragung von Aufgaben des Gemeinderates auf den Bürgermeister

Somit konnte ich in meinem kurzen „Sommerbericht“ einen großen zeitlichen und politischen Bogen schlagen – von den 60er Jahre in die Neuzeit, sowie von der

großen Weltpolitik zu unserer Hauptsatzung. Und alles nur weil einer zu mir gesagt hat: „...du hoschd schun lang kee Zitat mer in deim Bericht gebrung“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer eine gute Zeit, einen schönen angenehmen Sommer und besonders viel Gesundheit.

*Ihr Bernhard Korz*

## **Bericht des Bürgermeisters**

### **Wattenheim mitten im Jubiläumsjahr**

Bei der Auftaktveranstaltung zum Dorfjubiläum im November 2021 waren viele Fragen offen. Können wir feiern? Wenn wir feiern können, wie dürfen wir feiern? Um nur zwei der wichtigeren Fragen zu nennen, dies damals gestellt wurden.



Die geladenen Gäste von Vereinen und Institutionen waren trotz der offenen Fragen positiv gestimmt und optimistisch.

Ich habe damals bereits gesagt, die Situation verlangt eine gehörige Portion Spontantität. Die Corona-Einschränkungen sind zwar mittlerweile allenthalben entfallen, trotzdem waren die Grundlagen besonders für das Dorffest erst spät klar. Dies Vorausgesetzt war das Dorffest mit der Mischung aus interessanten Beiträgen von privaten Familien und Vereinen sowie dem Musik- und Verköstigungsprogramm vor allem auf dem Dorfplatz an der Festhalle, ein großer Erfolg.

Udenkbar wäre dieser Erfolg ohne die Einsatzbereitschaft der vielen Helfer in den Höfen und auf dem Dorfplatz. Denen die aufgebaut, ausgeschenkt, kassiert, einstudiert, aufgeführt, gekocht und abgebaut haben, gilt der Dank für den Erfolg des Jubiläumsfestes. Dabei muss ich vor allem wiederum die Spontantität aller Beteiligten herausheben.

Mittlerweile wurde bereits angeregt, ein ähnliches Fest oder zumindest die „offenen Höfe“ bei anderer Gelegenheit zu wiederholen. Sicher nicht gleich im nächsten Jahr, aber eine Überlegung ist es wert.

Unerwähnt bleiben sollte auch nicht, das wenige Wochen später durchgeführte Orgelkonzert auf zwei Orgeln in beiden Kirchen. Leider fielen krankheitsbedingt Organisten aus. Doch Christoph Stumpf konnte auch alleine an den Königinnen der Instrumente begeistern. Auch hier ruft das Format nach einer Wiederholung mit hoffentlich mehr Wattrumer und ehem. Wattrumer Organisten. Ein großes Dankeschön geht an die ökumenischen Helferinnen und Helfer beider Kirchengemeinden und Pfarrerin Minor und Pater Clifford für die Unterstützung.

Eine große Ehre war es wiederum, das Gemeindearchiv dem verstorbenen Ehrenbürger und Erforscher der Wattenheimer Vergangenheit, Herrn Anton

Meißner zu widmen. Dies geschah mit sehr informativen Redebeiträgen von Mathias Hemmer und Dr. Franz Meyer vom Landesarchiv in Speyer sowie einem gefühlvollen, heimatverbundenen Beitrag von Stephan Meißner (Sohn von Anton). Die Familie des Geehrten war in großer Zahl erschienen und steht in enger Verbundenheit mit der Wirkungsstätte von Anton Meißner. Der Dank der Gemeinde gilt den Mitarbeitern des Dorfarchivs, die diese Veranstaltung wundervoll organisiert hatten.

Nun bleibt der Ausblick auf unser Spielefest am 10.09. welches im Zeichen des Jubiläums steht, sowie den etwas anderen Grenzbezug an zwei Tagen (24./25.09.). Bei diesem haben Sie die Gelegenheit die gesamte Grenze zu erwandern und Informationen über die historischen Begebenheiten zu sammeln. Schließlich wird am 05. November das ereignisreiche und schöne Jubiläumsjahr zu Ende gehen. Dann wollen wir nochmals mit allen Engagierten und Interessierten bei dieser Abschlussveranstaltung in der Gemeindefesthalle zurückblicken auf das Jubiläumsjahr und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft zu wagen. Gemäß den Worten von André Malraux:

„Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern“,  
wünsche ich Ihnen eine gute Zeit. **Ihr Carsten Brauer**

## Bierfest der CDU Wattenheim am 01.05.2022



Nach 2 Jahren Corona-Abstinenz konnten wir wieder unser Bierfest feiern. So oder so ähnlich fängt aktuell wohl jeder redaktionelle Beitrag zu einem Fest an. Aber gerade das hat viele Bürger motiviert, mal wieder raus zu gehen und unbeschwert an der frischen Luft ein paar Stunden bei guten Gesprächen sowie leckerem Essen und Trinken zu verbringen. Ebenfalls dazu beigetragen, hat Mathias Krämer von BrauArt Sausenheim, der nicht nur das

Bier lieferte sondern auch den Kühlwagen samt Pavillon, Theke und Gläser stellte. Unsere Besucher konnten zwischen einem klassischen Hellen und einem Pils wählen.

Vielen Dank an alle Wattrumer Gäste und auch die Besucher der umliegenden Gemeinden, die oft mit einer kleinen Wanderung die Grillsaison auf unserem Bierfest eröffnen. Wir freuen uns schon, Ihnen auch nächstes Jahr mit unseren Angeboten eine Freude zu machen.



## Das Gemeindearchiv Anton Meißner gewidmet

Am Samstag den 23. Juli wurde das Gemeindearchiv unserem Ortshistoriker und Heimatforscher Anton Meißner gewidmet.



Die eingeladene Familie Meißner war fast vollständig aus Grünstadt, Ludwigshafen, Rastatt und sogar aus Köln zu der Feier nach Wattenheim angereist, um der Widmung beizuwohnen.

Zunächst zeigte ein Bildvortrag aus dem Archiv die vielfältigen Arbeiten und das Wirken von Anton Meißner in Wattenheim.

Seine vielfältigen Aktivitäten hinterließen in den Wattenheimer Vereinen viele Spuren. Die Historik war aber wohl seine größte Leidenschaft. Das Zusammentragen von Dokumenten, die Erstellung der Chronologie und die Ortshistorie, zeugen von einer beeindruckenden Fleißarbeit. Seine Forschungen zu Wattenheim kann man als wissenschaftliches Arbeiten bezeichnen und halten diesem Anspruch auch stand. Entscheidend waren allerdings die gelebte Begeisterung zu unserer Dorfhistorie und seine gut geschriebenen Publikationen, mit denen er uns Wattenheimern das Geschichtsbewusstsein verständlich vermitteln konnte.

Dieses wird, soweit kann man das heute schon sagen, mindestens eine weitere Generation weitergetragen. Insofern ist sein Wirken weiterhin in der Gegenwart und hoffentlich auch in der Zukunft gegeben.

Den Widmungsakt vollzogen der Leiter vom Landesarchiv Speyer, Dr. Franz Maier und Bürgermeister Carsten Brauer. Dr. Maier gab zuvor durch seinen Vortrag

Einblicke in das Archivwesen im Allgemeinen und berichtete anhand von Beispielen aus anderer Orten, wo Unterlagen und Bestände offenbar weniger gut behandelt werden.

Den musikalischen Rahmen bildete der mit vielen Preisen ausgezeichnete Zitherspieler Johannes Schubert aus dem mittelhessischen Vogelsbergkreis.

Abschließend erzählte Stephan Meißner den fast 70 Zuhörern aus der Vita seines Vaters, angereichert mit einer lustigen Anekdote:

In Köln geboren, musste Anton Meißner sich als Kind von einem älteren Kölner Mann fragen lassen: „Du bist aber keine echte Kölsche Junge?“ Darauf wehrte er sich und sagte: „Doch, doch, ich bin in Kölle jebore!“ Der Mann fragte weiter: „Und Dein Vater, ist der auch in Kölle jebore?“ „Nä,“ sagte er, „der ist aus der Pfalz.“ „Und dein Mutter?“ „Die ist auch aus der Pfalz“. Darauf meinte der Mann: „Dat hab ich mir doch gedacht! Dat is genau eso, als wenn e Katz en nem Fischlade Junge kriegt, dann sin dat ija och noch lange kei Ölsardine“

Wir dürfen froh sein, dass Anton Meißner Wattenheimer wurde. Die Gemeinde würdigt dies nach seiner Lebensleistung mit der Widmung des Gemeindearchivs aus.

### Anton Meißner:

- 1928\* Geboren in Köln
- 1943 kriegsbedingter Umzug nach Wattenheim
- 1944 Beginn der Lehre als Schriftsetzer, bei F.Ch. Riedel & Cie in Grünstadt
- 1945 Wehrtüchtigungslager Bergzabern
- 1946 in Kriegsgefangenschaft
- 1948 Gesellenbrief abgeschlossen und insgesamt 48 Jahre bei der Fa. Rieco
- 2013+ gestorben in Grünstadt, bestattet in Wattenheim



Alle Fraktionen im Gemeinderat Wattenheim unterstützten den Vorschlag des Gemeindearchives und des damaligen Bürgermeisters Andreas Werle, das Archiv Anton Meißner zu widmen. Dies geschah mit diesem würdigen Festakt.

*Gastbeitrag zum Schwarzen Gugguck, in Absprache mit den anderen Fraktionen des Gemeinderates. Gemeindearchiv Anton Meißner Wattenheim (GAW), Mathias Hemmer*

# Summertime

03.09.2022

18:00 Uhr

Hütte des VWV  
Wilhelmsallee, Wattenheim

mit den  
„Diamonds“



Andreas - Peter - Christian - Sarah - Wolfgang - Walter - Jonas

**Wir verwöhnen Sie mit leckeren Häppchen,  
Secco und Wein.**

**Eintritt frei.**

**Der Erlös von Fingerfood und Getränken  
wird für einen guten Zweck gespendet.**

Herausgeber der Information „Schwarzer Gugguck“ ist der CDU Ortsverband Wattenheim  
vertreten durch den Vorsitzenden Frank Häckel